

DER TSUNAMI NÄHERT SICH...

2.TEIL

Liebe Aktionäre der Alliance-CH,
Liebe Freunde & Bekannte,

In diesem zweiten Teil möchte ich Sie etwas näher über das **Weltgeld** und die **Zentralbanken** aufklären.

Zentralbanken haben gemäss Wikipedia folgende Rolle:

*Eine **Zentralbank** (auch **Notenbank**, **Zentralnotenbank**, **zentrale Notenbank** oder **Nationalbank**) ist eine für die Geld- und Währungspolitik eines Währungsraums oder Staates zuständige Institution. Eine Zentralbank hält die Währungsreserve eines Währungsraumes, refinanziert Geschäftsbanken und den Staat. Zentralbanken emittieren Banknoten und bringen diese in Umlauf. Zur Erfüllung ihrer Ziele und Aufgaben steht der Notenbank eine Reihe von Instrumentarien (im Wesentlichen die Steuerung der Zinshöhe und der Geldmengen) zur Verfügung, die die verschiedenen Zentralbanken in unterschiedlichen Intensitäten einsetzen.*

Zentralbanken „stellen“ also Geld her. Dieses hat in Bezug auf seine Nutzungsmöglichkeiten drei wesentliche Grundeigenschaften:

1. **Wertaufbewahrung**
2. **Wertmessung**
3. **Zahlungsmittelfunktion**

„Früher einmal“ – diese Zeiten sind aber seit gut 40 Jahren vorbei - da stand hinter dem Papiergeld ein wahrer Wert. Und zwar Silber und/oder Gold. Erinnern Sie sich noch an die Schweizer Silber-Fünfliber, Zweifränkler, Einfranken- und Fünziggrappenstücke? Diese waren bis 1969 aus reinem Silber. Und heute? Eine billige Legierung... Und hinter dem Papiergeld war z.B. im tiefen Bunker von Fort Knox echtes Gold gelagert, als wahrer Gegenwert. Für jede Unze Gold (=31,1gr) konnten 35\$ Noten gedruckt werden. Auf den alten \$-Noten stand drauf: „Kann gegen Silber eingetauscht werden“ (5-\$-Noten), respektive „Kann gegen Gold eingetauscht werden“ (ab

10\$). Präsident Nixon hat diesen sogenannten „Goldstandard“ 1971 abgeschafft und seither ist die Welt von wertlosem Papiergeld überschwemmt. Man nennt dieses Geld auch „Fiat-money“, was aber nichts mit der Automarke zu tun hat, sondern aus dem Lateinischen übersetzt heisst „Lasst es uns tun“... Ja, sie tun es, und zwar ganz wacker: immer mehr wertloses Weltgeld kommt in immer grösseren Mengen in Umlauf. In USA, in Europa, in China, in Japan und auch in der Schweiz. Ich frage mich manchmal, ob Leute wie Mario Draghi wirklich glauben, dass sie „Geld einfach so herstellen können“? Genau hier liegt der Hase im Pfeffer – jetzt bitte genau zuhören: **der Teufel hat der Welt die Lüge verkauft, dass man(n) aus nichts etwas herstellen kann.** Aufs Geld übertragen bedeutet dies: mit Geld schafft man Geld, oder „money makes money“. Aber die Sache hat einen (grossen) Haken: **der einzige**, welcher aus nichts etwas herstellen kann, ist Gott! Das ist **SEIN** absolutes Privileg und niemals wird weder der Teufel noch der Mensch diese Dimension erreichen können. Gott hat mit seinem Wort die Welt erschaffen und auch uns Menschen. Das alles kann der Teufel nicht! Und auch das (wertlose) Geld kann es nicht. Wir müssen uns deshalb klar bewusst sein (oder werden), dass wir in einem Lügengebäude sind, dass wir in einer Welt leben, welcher Satan als Verwalter (auch Fürst oder sogar Gott dieser Welt genannt, siehe 2. Kor 4,4) vorsteht. ABER: er ist nicht der Besitzer! Das Weltgeld kann „es“ also nicht. Ja, wer kann es dann? Die Antwort ist klar gemäss Haggai 2,8: *„Mein ist das Silber, und mein ist das Gold, spricht der HERR der Heerscharen.“* Weiter unten finden Sie den Link zu einem Dokument mit dem Titel „Silber & Gold: ein Rettungsanker?“.

Nun beginnen wir unsere Reise mit den Zentralbanken:

In einem ersten Schritt hat die **europäische Zentralbank (EZB)** letztes Jahr entschieden, den Geldmarkt jeden Monat mit 65 Milliarden Euro während 18 Monaten zu fluten, was einem *Quantitative easing* (=Injektion von Weltgeld) von 1'100 Milliarden entspricht. Dies mit Geld, welches wie die anderen Weltwährungen auch, in Wahrheit gar keinen Gegenwert hat... Es ist aus dem Nichts entstanden, ja sogar noch schlimmer: aus Schulden! Schauen Sie mal unter <http://www.geld-magazin.at/flipBooks/gm1602/gm1602.html#12> rein. Dort wird es sehr gut erklärt von einem deutschen Finanz-Professor. Vor wenigen Tagen hat Super-Mario die ganz grosse Artillerie hervorgehoben und weitere 20 Milliarden Euro-Papiergeld pro Monat „hervorgezaubert“. Wir sind jetzt also bei 80 Milliarden € pro Monat angelangt. Und die Laufzeit dieser Papiergeldüberschwemmung soll jetzt nicht mehr auf 18 Monate beschränkt sein... Die Zinsen sind in den Negativbereich gerutscht, d.h. man wird jetzt dafür bezahlen müssen, Geld sparen zu wollen. Und Banken, welche Kredite weitergeben, erhalten von der europäischen Zentralbank sogar einen Zins rückvergütet. In anderen Worten: die Bank kassiert ein erstes Mal beim Kreditnehmer (Schuldner) und dann noch einmal bei der Zentralbank...

Es geht so etwa zu und her wie beim Monopoly. Ich kann mir nicht richtig vorstellen, dass Mario

Draghi in der Rolle des „Retters“ von Euro und Europa hier noch viel weiter gehen kann. Es ist wie bei einem Drogenabhängigen: je mehr er von der Droge abhängig ist, umso mehr muss die Dosis erhöht werden. Und was ist das Resultat? Irgendwann machen sich beim Drogensüchtigen schwere gesundheitliche Schäden bemerkbar. Und was ist das klar ersichtliche Resultat in der Wirtschaft? Weder Konjunkturaufschwung noch (gesuchte) Inflation und das Ganze begleitet von entweder keinem Zins oder Negativzinsen, sowie einer Tendenz zur Deflation. Wir erleben hier bisher nicht Gesehenes. Eine verrückte Welt!

- Die **chinesische Zentralbank** hat eben 1'500 Milliarden Yuan in den Markt hineingepumpt. Und was ist das Resultat? Wir werden es in kurzer Zeit sehen, aber ich tendiere zu einem mageren Resultat. Die chinesische Wirtschaftslokomotive schnauft schwerer, sogar schwer. Dies ist logisch, denn die westlichen Kunden befinden sich in einem Wirtschaftsabschwung. Die Exporte gehen zurück, denn seine besten Kunden haben Mühe. Leerstehende Phantomstädte finden weder Mieter noch Käufer und die Immobilienblase wird vermutlich in Kürze platzen und enorme Schäden hinterlassen.
- **Die Börse ist durch diese Ungewissheit betroffen... und schlussendlich auch unser Ersparthes!**
Alle erwähnten Faktoren (Ungewissheit betreffend die chinesische Wirtschaft, wachsende Probleme in der Schiefergas-Industrie in USA, etc.) tragen bei, dass ein Klima der Ungewissheit die Börse negativ beeinflusst. Dies wird ebenfalls Konsequenzen für uns als ganz normale Bürger haben. Ihre 2. Säule, Ihre Lebensversicherung, Ihre dritte Säule sowie vielleicht sogar ein Teil Ihrer Ersparnisse sind meiner Ansicht nach in Gefahr, denn grosse Beträge davon sind an den Börsen („Weltkasino“ für mich) im Spiel.

Liebe Freunde, ich könnte hier fast endlos weiterfahren und andere (grosse und latente) Probleme, welche in Riesenschritten auf uns zukommen, aufführen. Zum Beispiel unsere Nationalbank (SNB), welche über 500 Milliarden (das entspricht runden 70% des BIP der Schweiz) an Devisen – ich würde sogar sagen: an faulen Eiern – im Korb hat. Aber ich werde hier stoppen, denn Sie haben sicher zu schwitzen begonnen. Wenn nicht, dann müssen Sie sich fragen, ob Sie vielleicht den Vogel Strauss nachahmen. Freunde, wir müssen die Augen öffnen und offen halten!!!

Abschliessend möchte ich nochmals einige Worte zu unserem „Weltgeld“ sagen. Henry Ford (1863 - 1947) wird mit folgender Aussage zitiert: „Wenn die Leute unser Geldsystem begreifen würden, dann hätten wir noch vor morgen früh eine Revolution“. Diese Aussage wurde zu einer Zeit gemacht, als das Geldsystem noch einigermaßen in Ordnung war. Der Kryptografie-Experte Vincent Kate hat in einer fundierten Studie alle 599 ungedeckten

Papiergeldsysteme untersucht, die in den vergangenen tausend Jahren Bestand hatten. Seine wichtigsten Erkenntnisse sind dabei ebenso beeindruckend wie erschreckend. Die Fakten sind ernüchternd. 156 Währungssysteme endeten in der Hyperinflation. 165 wurden durch Kriege ausgelöscht. Allein 95 Währungen haben den Zweiten Weltkrieg nicht überlebt. 278 papiergeldbasierte Finanzsysteme mündeten in einer Währungsunion, was immer einen Verfall durch Reformen bis hin zum Zerfall mit sich brachte. Die durchschnittliche Lebensdauer eines ungedeckten Papiergeldsystems beträgt nach den fundierten Auswertungen von Vincent Cate gerade einmal 38 Jahre. Der Euro entstammt einer solchen Währungsunion, die seit ihrer künstlichen Schaffung im Jahr 1999 nunmehr seit 15 Jahren existiert... Papier ist bekanntlich geduldig, so auch das Papier, auf dem viele aktuelle Staatsschulden – oder besser gesagt Volksschulden – stehen.

Haben Sie übrigens schon mal überlegt, **was eine Milliarde ist?** Wenn Sie jede Sekunde eine Zahl aussprechen und dies bis zum Erreichen einer Milliarde, dann bräuchten Sie dazu ganze 30 Jahre...

Und **nun** **unser** **Rat**
Wiederholt weisen wir von Alliance-CH darauf hin, dass wir in der jetzigen Situation sehr vorsichtig sein sollten. Vor allem mit dem nach unserer Ansicht in höchster Gefahr (z.B. Abwertung) stehenden Weltgeld. Neben Investitionen in die auf unserer Homepage erwähnten Investitionsfelder (siehe unter www.alliance-ch.ch , Rubrik „Alliance-Strategie“) empfehlen wir ganz klar die **Umwandlung des Weltgeldes** in das von uns genannte „**Gott-Geld**“ (Silber und Gold). Mit diesem sicheren Wert ist unserer Ansicht nach das Risiko inexistent und Kursfluktuationen sollte man beruhigt zur Seite legen und nicht weiter beachten. Zu diesem wichtigen Thema empfehlen wir Ihnen die Lektüre des ausführlichen Artikels unter <http://www.power-of-money.org/de/2015/04/20/silber-und-gold-ein-rettungsanker-1009.html>

Wir stehen zu Ihrer Verfügung für anstehende Fragen.!

Kontaktieren Sie uns vorzugsweise per Email unter info@alliance-ch.ch

Bitte legen Sie diese Information in Ihr Gebet und seien Sie mächtig gesegnet in Ihren Überlegungen und Entscheidungen

Kurt BUEHLMANN,

Herzliche Segensgrüsse im Namen der Alliance-CH

Präsident des VR